



Gottesdienst zuhause feiern

am Sonntag Palmarum, 6. Sonntag in der Passionszeit, 5. April 2020

„Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,14b.15)

ERÖFFNUNG + ANRUFUNG

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Palmsonntag feiern wir. Wir hören von Jesu Einzug in Jerusalem und von Begegnungen. Menschen begegnen Jesus und er begegnet ihnen. Dass er auch zu uns kommt, uns begegnet, uns anrührt, uns segnet, unser Herr und Heiland, das erbitten wir in diesem Gottesdienst, in unserem Leben.

Psalm 69

Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;
ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt den Kindern meiner Mutter; denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.

Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe. Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.
Ich aber bin elend und voller Schmerzen. Gott, deine Hilfe schütze mich!

Verse 2-4.8-10.14.21b-22.30

Gebet

Jesus Christus, König und Herr,
auf einem Esel ziehst du bei uns ein.

Umjubelt und verspottet, gefeiert und verstoßen
gehst du den Weg des Lebens.

Hilf uns, deinen Weg zu verstehen, deinen Frieden zu spüren
und deine Herrlichkeit zu schauen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

VERKÜNDIGUNG + BEKENNTNIS

Lesung aus dem Alten Testament Jesaja 50,4-9

Lesung aus den Episteln Philipper 2,5-11

⁵ Seid so unter euch gesinnt, wie es der Tode, ja zum Tode am Kreuz. ⁹ Darum hat Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: ⁶ Er, der in göttlicher Gestalt war, ihm auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich ¹⁰ dass in dem Namen Jesu sich beugen zu sein, ⁷ sondern entäußerte sich selbst sollen aller derer Knie, die im Himmel und nahm Knechtsgestalt an, ward den und auf Erden und unter der Erde sind, ¹¹ Menschen gleich und der Erscheinung und alle Zungen bekennen sollen, dass nach als Mensch erkannt. ⁸ Er erniedrigte Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre sich selbst und ward gehorsam bis zum Gottes, des Vaters.

Wochenlied Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, EG 91



1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken, mich in



das Meer der Liebe zu versenken, die dich bewog, von



aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.

2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden / und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, / an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, / die Sünde tragen:

3. welch wundervoll hochheiliges Geschäfte! / Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, / mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde / den Fluch der Sünde.

4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; / Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen. / Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken / am Kreuz erblicken.

Lesung aus den Evangelien Johannes 12,12-19

Der Einzug in Jerusalem

¹² Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, ¹³ nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! ¹⁴ Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (*Sacharja 9,9*): ¹⁵ »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

¹⁶ Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. ¹⁷ Die Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat. ¹⁸ Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. ¹⁹ Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer ...

Predigt

Liebe Gemeinde zuhause!

Begegnungen – darum geht es heute am Palmsonntag! Eine Begegnung kann eine ganz lockere Angelegenheit sein: „Hallo, wie geht’s, alles in Ordnung?“ Eben mal so im Vorbeigehen. Oder sie kann das ganze Leben verändern: „Mama, Papa, wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt?“ Kinder wollen das wissen, denn davon hängt ja ihre Existenz ab!

Welche Begegnungen haben Ihr Leben geprägt, indirekt oder direkt? Und was hat den Unterschied gemacht zu den unzähligen anderen Begegnungen?

Bei Liebespaaren sagte man früher „es hat gefunkt“ – aber das gibt es ja auch sonst zwischen Menschen: Eine neue Lehrerin sieht das vermeintlich „schwierige“ Kind mit anderen Augen an und plötzlich läuft es in der Schule viel besser! Ein Altenpfleger schlägt genau den richtigen Ton bei der Seniorin an und da kann sie wieder lachen! Ihnen fällt sicher noch einiges andere ein. –

Jesus zieht in Jerusalem ein und die Menge ruft: „Hosianna! Der König kommt!“ Sie erkennen mit dem Herzen, was das Auge und der Verstand niemals sehen könnten: „Jesus, du bist König, du bist der Herr!“ Das heißt: „Wir folgen dir und wir verlassen uns auf deinen Schutz!“

Die Menschen erkennen Jesus mit dem Herzen, weil sie ihre ganz persönliche Erfahrung mit ihm gemacht haben und das auch bezeugen. Jesus hat Lazarus gegen alle menschliche Vernunft aus dem Tod zurückgeholt. Jesus lässt sich

von einer Frau mit teurem Öl salben und nimmt so ihre Art der Wertschätzung voller Respekt an. (Mk 14,3) Es sind so viele, ganz unterschiedliche Begegnungen. „Was willst du, das ich dir tue?“ sagte Jesus einmal zu einem Menschen, wo alle anderen schon zu wissen glaubten, was er will. –

Die Geschichte Jesu geht in Jerusalem weiter. Sie beginnt heute mit diesem eigenartigen Triumphzug - „König“ auf einem Esel? Und dann führt sie, so sieht es das äußere Auge, in den allertiefsten Abgrund.

Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden ein Ärgernis und eine Torheit werden: so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes, die Weisheit Gottes. (nach 1 Kor 1,23.24)

Mit der 5. Strophe des Wochenliedes singen wir davon, was das Herz erkennen kann: Wir begegnen Gott genau da, wo wir ihn am meisten vermissen, wo wir uns verletzt fühlen, wo wir nach Schutz suchen. Da sieht er uns. Amen.

SENDUNG + SEGEN

Fürbittgebet und Vaterunser

Jesus, mit Dir gehen wir in deine Leidenswoche.

Sei du mit Petrus und mit allen, die dich noch verleugnen,
dass sie der Hahnenschrei rechtzeitig aufweckt,
wenn es darauf ankommt, zu dir zu stehen.

Sei du mit Judas und mit allen, die dabei sind, dich zu verraten,
dass sie Enttäuschungen geduldig tragen, bis sie Frucht bringen –
dass sich nicht so lange verblendet werden, bis es zu spät ist.

Sei du mit Pilatus und mit allen, die Macht haben
und in der Gefahr stehen, sie zu missbrauchen,
dass sie Verantwortung übernehmen.

Sei du mit Maria und mit allen, die bedingungslos lieben können
dass sie die Welt verwandeln.

Sei du mit allen, die dabei stehen, die nicht weglaufen, nicht wegsehen,
sondern ausharren, dass sie sich couragiert gegen Unrecht einsetzen.

Jesus, wir gehen mit dir – sei du mit uns. Amen. *(nach einem Gebet von F. Baltruweit)*

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

Segen

Es segne und behüte uns und alle unsere Lieben der allmächtige
und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Einen gesegneten Sonntag! Es grüßt Sie Ihre Pfarrerin Susanne Sahlmann